

spd - telegramm

Gut Kompetent für und bürgernah! Neuenhaus

Mitteilungen für die Stadt Neuenhaus mit den Ortsteilen Veldhausen, Grasdorf und Hilten und den Gemeinden Georgsdorf, Lage, Esche und Osterwald.

Nr. 143 • Mai 2014

Zeit für einen echten Wechsel mit Friedrich Knoop!

Bürgermeisterwahl am 25. Mai 2014

Liebe Wählerinnen und Wähler, wir, die Sozialdemokraten in der Samtgemeinde Neuenhaus, wollen am 25. Mai eine spürbare Verhaltensänderung in der Rathausleitung auf den Weg bringen.

Hier 10 exemplarische Gründe für unsere Überzeugung:

1. Wir kritisieren, dass von der Rathausleitung Entscheidungen getroffen werden, die den politischen Gremien/Organen vorbehalten sind, z. B. WAZ-Spenden.
2. Es muss Schluss damit sein, dass die Ratsmitglieder nicht, nicht zeitnah oder nur unvollständig über wesentliche Sachverhalte und Folgen von Entscheidungen informiert werden, z. B. Video-Überwachung an den Schulen.
3. Wir fordern eine größere Beachtung des geltenden Rechts, z. B. Ausbau der „Borggreve-Kurve“ ohne Bebauungsplan, Ausgaben ohne haushaltsrechtliche Grundlagen. Rechtlich fragwürdiges Handeln darf nicht legitimiert oder verharmlost werden durch vermeintlich „pragmatische Lösungen“ oder „unbürokratisches Vorgehen“.
4. Wir sind nicht damit zufrieden, dass die Schulden der Stadt Neuenhaus seit 2007 von damals 3,5 Mio. € auf 6,3 Mio. € in 2013 angestiegen sind. Die Pro-Kopf-Verschuldung erhöhte sich in diesem Zeitraum von 359 auf 645 €. Wir sprechen nahezu von einer Verdoppelung der Schulden.
5. Es stört uns sehr, dass die Verwaltungsleitung nicht dazu in der Lage ist, zumindest mittelfristige Planungen und Ziele für Neuenhaus zu entwickeln, z. B. fehlende Ziel- und Investitionsübersichten in den Haushaltsplänen.
6. Wir vermissen ergebnisoffene und nachvollziehbare Ausschreibungen bei der Vergabe von Aufträgen, z. B. Daueraufträge an ein Büro in Osterwald.
7. Wir sind nicht damit einverstanden, dass Betreuungsangebote im Vorschulbereich sowie Verbesserungen an den Schulen nicht als Präventionsmöglichkeiten und Chancen für unsere Kinder, sondern vornehmlich unter Kostengesichtspunkten diskutiert werden, z. B. Ausbau der Sozialpädagogstellen.
8. Wir wollen nicht mehr, dass Wirtschaftsförderung sich häufig allein darauf beschränkt, Forderungen großer Firmen zu bedienen; alle Betriebe verdienen in gleicher Weise die Wertschätzung und Aufmerksamkeit der Rathausleitung.
9. Es enttäuscht uns, dass die Chefetage im Rathaus keine erkennbaren Akzente setzt bei der innerörtlichen Entwicklung der Ortsteile Neuenhaus und Veldhausen, z. B. fehlende ISEK-Aktivitäten, beklagenswerter Umgang mit historischen Gebäuden wie Haus Sokolowski oder Haus Hinken,



keine Ideen für Verkehrs-/Bauleitplanung, Umgehungsstraße Veldhausen ist völlig in Vergessenheit geraten, Tourismus ist ein Fremdwort, mangelhafte Zusammenarbeit mit dem VVV, der Werbegemeinschaft und dem Heimatverein.

10. Wir sind es einfach nur noch leid, dass das öffentliche Bild von Neuenhaus zunehmend negativ geprägt ist. Leider bestimmen fragwürdige Entscheidungen der Rathausleitung und diverse Affären die Schlagzeilen, z. B. WAZ-Spenden, Videoüberwachung an den Schulen, aufsichtsbehördliche Prüfungen, der Landesrechnungshof schaltet sich ein usw.

Die Aufzählung liebe sich noch deutlich erweitern. Im Kern kritisieren wir mangelnde Glaubwürdigkeit und Transparenz. Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Aus unserer Sicht ist es sehr unwahrscheinlich, dass die zuvor genannten Defizite, besser gesagt die unruhlichen „Neuenhauser Verhältnisse“, ausgerechnet von dem Bewerber behoben werden können, der seit Jahren erster Gefolgsman des gegenwärtig noch amtierenden Bürgermeisters ist und selbst von einer „überaus erfolgreichen Amtszeit“ des Mannes spricht, dessen Arbeit er fortsetzen möchte.

Bis heute hat dieser Bewerber es nicht gewollt oder nicht geschafft, eine wahrnehmbare Distanz zum Amtsinhaber zu entwickeln, sodass er sich die aufgezeigten Kritikpunkte auch persönlich anrechnen lassen muss. Deshalb unterstützen wir Friedrich Knoop, der keine einschlägige Vergangenheit im Rathaus hat und in besonderer Weise für glaubwürdiges und transparentes Handeln steht. Genau diese Eigenschaften vermissen wir seit Jahren in der Rathausleitung. Als nicht vorbelasteter Kandidat ist er die überzeugende personelle Alternative für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters. Übrigens stehen wir mit unserer Meinung nicht alleine da: **Auch die GRÜNEN haben eindeutig Position bezogen und sich für Friedrich Knoop ausgesprochen.**

Bitte sprechen Sie in Ihren Familien, mit Freunden, Bekannten, Nachbarn und Kollegen über den 25. Mai und werben für eine hohe Wahlbeteiligung. Stärken wir gemeinsam Friedrich Knoop den Rücken. Es ist Zeit für einen echten Wechsel!

SPD Neuenhaus ehrt verdiente Mitglieder



Von links: Bernd Egbers, Renate Berens, Trudi Lefers, Alfred Weiden und Heinrich Lefers. Renate Berens, Bernd Egbers und Heinrich Lefers wurden im Verlauf des Neujahrsempfangs von Alfred Weiden, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, für ihre vielfältigen und langjährigen ehrenamtlichen Arbeiten in den Räten der Stadt und Samtgemeinde Neuenhaus sowie für ihren Einsatz in der SPD Neuenhaus geehrt.

Renate Berens ist jetzt Ehrenratsmitglied der Stadt Neuenhaus

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde Renate Berens für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedenen Ratsgremien besonders geehrt. Als Würdigung ihrer Verdienste wurde ihr die Bezeichnung „Ehrenbeigeordnete“ verliehen.

Wir gratulieren Renate und bedanken uns herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Stadt Neuenhaus.

Übrigens: Renate ist weiterhin Mitglied des Samtgemeinderates.



Der Rücktritt eines verdienten Kommunalpolitikers

Ende September 2013 ist Bernd Egbers von seinen politischen Ämtern zurückgetreten. Ausschlaggebend für diesen unerwarteten Schritt waren massive Vorwürfe und persönliche Angriffe seitens der Rathausleitung, denen er sich insbesondere in der öffentlichen Sitzung des Samtgemeinderates im September des vergangenen Jahres ausgesetzt sah. In den GN wurde ausführlich darüber berichtet.

Bernd Egbers war 22 Jahre im Rat der Stadt und 17 Jahre im Rat der Samtgemeinde tätig. Während des Neujahrsempfangs der Neuenhauser SPD würdigte Alfred Weiden, Vorsitzender des Ortsvereins Neuenhaus, dessen langjährige Verdienste. Mit stehendem Applaus dankten die zahlreichen Anwesenden Bernd Egbers für sein aufrichtiges kommunalpolitisches Engagement. Wer Interesse an der Abschiedsrede hat, die Bernd Egbers im Ende November 2013 im Samtgemeinderat hielt, kann diese unter www.spd-neuenhaus.info nachlesen.

Nachrücker sind: Samtgemeinderat: Rüdiger Czauderna Stadtrat: Norbert Voshaar

Grenzüberschreitender Klettergarten



Zwischen Lage und Grasdorf ist vor einiger Zeit an der Grenzstraße gegenüber der Einmündung Thesingfelder Straße eine Grenzerlebnisstation gebaut worden.

Die Finanzierung des LEADER-Projektes erfolgte durch EU-Mittel. Zur sicheren Überquerung der Grenzstraße soll noch eine Ampelanlage installiert werden. Hierzu wird voraussichtlich der Landkreis einen Zuschuss geben. Im Verbund mit weiteren Erlebnisstationen wird in der Grafschaft eine Fahrradrouten geschaffen, die den Gästen ein besonderes Erleben der Grenze ermöglicht. Wir freuen uns über weitere Besucher und heißen sie in unserer schönen Stadt herzlich willkommen.

Neues Gemeindehaus in Neuenhaus

Die Bauarbeiten am neuen Haus der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde machen gute Fortschritte. Auf Vorschlag der SPD beteiligt sich die Stadt Neuenhaus am Bau der Brückenverbindung über den Stadtgraben mit 20.000 €.

Diese Verbindung kommt allen Bürgern zugute, nicht nur den Besuchern des Gemeindehauses, da man dann direkt von der Hinterstraße in die Kirchstraße gehen kann.

Rückhaltebecken mit Zaunanlage versehen



Das Regenrückhaltebecken an der Borggrevestraße

Das Regenrückhaltebecken für die Firma Borggreve ist vor wenigen Wochen mit einem Zaun versehen worden. Den Zaun hatte die Firma gefordert. Es wird das Geheimnis der CDU und der Rathausleitung bleiben, weshalb die Kosten hierfür von der Stadt übernommen wurden. Ein besonderer Gefahrenpunkt, z. B. Wohngebietsnähe, der eventuell den Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt hätte, liegt hier nicht vor.

Erweiterung des Gewerbegebietes an der B 403



Die vorbereitenden Planungen für die Erweiterung des Gewerbegebietes an der Bundesstraße B 403 laufen auf vollen Touren. Durch eine Verbindungsstraße sollen beide Teile des Gewerbegebietes verbunden werden. Ungewiss ist, ob der Fasanenweg als Fuß- bzw. Radfahrverbindung bis zur neuen Erschließungsstraße erhalten werden kann. Die SPD wird sich im Sinne der Nachbarn in diesem Bereich ganz klar für den Erhalt einsetzen und die von Heinrich Lefers bereits in der letzten Sitzung des Planungsausschusses vorgelegte Anregung unterstützen.

Erste Signalanlage montiert



Am Strootdick wurde die erste Signalanlage in Betrieb genommen. Weitere Anlagen werden im Laufe der nächsten Jahre folgen. Auch im Blick auf die Wiederaufnahme des öffentlichen Personennahverkehrs auf der Schiene sind Investitionen dieser Art wichtig und gut. Zugleich vermindern sie die störenden Signalgeräusche für die Anlieger.

Neues Feuerwehrhaus in Georgsdorf



Das neue Haus der Freiwilligen Feuerwehr Georgsdorf

Große Freude in Georgsdorf: Die Freiwillige Feuerwehr hat ihr lang ersehntes neues Zuhause. Nach Plänen des Büros Planschmiede, Ing.- Holger Speet und unter Mithilfe der vielen freiwilligen Helfer ist ein sehr schönes Haus für die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr entstanden. Unser Dank gilt den beteiligten Firmen, insbesondere jedoch denen, die sich in unzähligen Stunden ehrenamtlich engagiert haben.



Vorplatz vor dem Ev.-ref. Gemeindehaus neu gestaltet.

Durch die Neugestaltung des Vorplatzes wurde dieser Bereich deutlich aufgewertet. Viele fleißige, nicht zuletzt auch ehrenamtliche Hände und öffentliche Mittel, ermöglichten diese gelungene Maßnahme.

Wir meinen: **Das Dorf ist hier schöner geworden.**



Unruhe im Bau-Gebiet Hilten 1. Gespräch mit den Bewohnern
Die Anwohner im Baugebiet Hilten 1 sind enttäuscht von der Stadtverwaltung, weil ein Teil der dortigen Spielstraße für die nächsten Jahre Zufahrtsstraße für das Baugebiet Hilten 2 werden soll. Friedrich Knoop, der von uns unterstützte Bürgermeisterkandidat, sowie einige SPD-Ratsmitglieder waren vor Ort und haben sich in Gesprächen mit den Anwohnern informiert. Wir nehmen die Sorgen der zahlreichen gerade auch jungen Familien sehr ernst und werden uns für eine verträgliche Lösung einsetzen.

Neue Baumanpflanzungen



Blick auf den Stadtgraben. Im Hintergrund das Neuenhauser Mahnmal

Im Bereich des Mohndales mussten aus Sicherheitsgründen mehrere alte Eichen gefällt werden. Zwischenzeitlich sind an gleicher Stelle neue Bäume gepflanzt worden. Schon seit einigen Jahren wurden die Baumücken an der einst so schönen Kastanienallee an der Veldhausener Straße immer größer. Auch hier wurden neue Bäume gepflanzt. Dabei hat man sich aus fachlichen Gründen für Linden entschieden. Wir begrüßen die Ersatzmaßnahmen, weil dadurch nachhaltiger der Baumbestand in Neuenhaus gesichert wird.



Veldhausener Straße im Bereich Vechteufer

„Man darf Politik nicht nur aus der Vogelperspektive betreiben“, sagt Daniela De Ridder. Sie möchte in den sittingsfreien Wochen möglichst viele praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen des Wahlkreises sammeln. In einer Reihe von Hospitationen macht sich die SPD-Politikerin deshalb ein intensives Bild von Einrichtungen, Unternehmen und Vereinen. Diese kurzen Praktika sollen mehr sein als die üblichen, einstündigen Politikerbesuche im Schnelldurchlauf.



Für uns im Bundestag: Dr. Daniela De Ridder, im Gespräch mit Bewohnern in einem Pflegeheim über deren Wünsche und Sorgen.

Mindestens einen halben Tag nimmt sich Daniela De Ridder für eine Hospitation Zeit. Von der Stadtverwaltung über ein Seniorenpflegezentrum bis zur Kindertagesstätte reicht die Bandbreite der besuchten Einrichtungen bisher. Die Bundespolizeiinspektion in Bad Bentheim steht als nächstes auf der Liste.

Bei ihrer politischen Arbeit in Berlin spielt die Bildungspolitik eine Hauptrolle. Daniela De Ridder ist Mitglied im Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Dort ist sie als Berichterstatterin u.a. zuständig für die Fachhochschulen in Deutschland und für Forschung und Entwicklung an kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Stellvertretend gehört zudem dem Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur an. Innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion hat sich Daniela De Ridder dem Seeheimer Kreis angeschlossen und damit u.a. einen Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit auf die Wirtschaftspolitik gelegt.

„Für die Europawahl und die Bürgermeisterwahlen in der Grafschaft Bentheim und im Emsland am 25. Mai 2014 hoffe ich auf gute Ergebnisse für die Sozialdemokraten, denn gerechte Politik für die Menschen braucht es auf allen politischen Ebenen.“ **„sagt Daniela De Ridder. „Machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch, gehen Sie wählen!“**



Europa vereinen nicht trennen! Kommune trifft Europa!
Was haben Europa - und Kommunalpolitik miteinander zu tun? Sehr viel, denn viele Fragen werden inzwischen in Brüssel entschieden und beeinflussen unser Leben vor Ort. Im Rahmen von Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union, brauchen wir eine abgestimmte Arbeitsmarkt-, Sozial- und Wirtschaftspolitik für die Regionen Europas. Für die neue Förderperiode ab 2015 unterstützt Europa die Entwicklung der Bundesländer und Regionen, auch bei uns in Niedersachsen. Für eine wachstums- und exportorientierte Entwicklung braucht unsere Region insbesondere qualifizierte Fachkräfte, gut bezahlte, attraktive Arbeitsplätze und die berufliche Zuwanderung, weil wir allein mit unseren Schulabgängern und Studierenden den Fachkräftebedarf nicht in allen Branchen mehr decken können. Ein gutes Beispiel dafür ist die deutsch/niederländische Zusammenarbeit im Fachkräftebereich.

Zukunft der Pflege im ländlichen Raum
Nach Erhebung des Landes aus dem Jahre 2011 stehen im Landkreis Grafschaft Bentheim 12 frei gemeinnützige und 6 private Einrichtungen. Entsprechend ist der Anteil der zu Pflegenden verteilt. In Zukunft müssen wir auf Landkreisebene wieder zu stärkeren Abstimmungen mit den kreisangehörigen Gemeinden über eine Pflegeplanung kommen. Dazu gehört auch ein möglichst wohnortnahe stationäres Pflegeangebot. Für die Grafschafter Gemeinden bedeutet das, dass auf jeden Fall in den Kerngemeinden weiterhin stationäre Pflege angeboten wird. Nur eine wohnortnahe Versorgung mit qualifizierten, gut ausgebildeten Fachkräften sichert die Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren in den Städten und Gemeinden der Grafschaft. Für Neuenhaus sind mit den drei Pflegeeinrichtungen diese Standards erreicht. **Dr. Gerd Will**

Am 25. Mai Ihre Stimme für Friedrich Knoop, und bei der Europawahl für die SPD

Briefwahl: Wahlunterlagen können im Bürgerbüro der Samtgemeinde beantragt werden.

